

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 18/2053

Klaus Schlie

**Präsident des
Schleswig-Holsteinischen Landtages**

Vorsitzender des Finanzausschusses des Schleswig-Holsteinischen Landtages,
Herrn Abgeordneten Thomas Rother

Vorsitzende des Bildungsausschusses des Schleswig-Holsteinischen Landtages,
Frau Abgeordnete Anke Erdmann

Vorsitzender des Umwelt- und Agrarausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages,
Herrn Abgeordneten Hauke Götsch

Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses des Schleswig-Holsteinischen Landtages,
Herrn Abgeordneten Christopher Vogt

Vorsitzender des Sozialausschusses des Schleswig-Holsteinischen Landtages,
Herrn Abgeordneten Peter Eichstädt

Vorsitzender des Europaausschusses des Schleswig-Holsteinischen Landtages,
Herrn Abgeordneten Peter Lehnert

Kiel, 20. November 2013

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrte Herren Vorsitzende,

die Ministerin für Justiz, Kultur und Europa hat mich gebeten, das Interesse an einem Treffen von Landtagsabgeordneten mit Politikern der STRING-Kooperation abzufragen. Dieser Bitte komme ich gern nach.

Derzeit führt die Ministerin für Justiz, Kultur und Europa, Frau Anke Spoorendonk, den Vorsitz der politischen Kooperation STRING, der neben Schleswig-Holstein, der Freien und Hansestadt Hamburg und der Region Südschweden/Schonen auch die Stadt Kopenhagen, die Hauptstadtregion Kopenhagen sowie die Region Seeland angehört.

ren. Am Dienstag, dem 25. Februar 2014, sind eine Arbeitssitzung dieser Formation sowie ein Treffen mit dem Kabinett in Kiel vorgesehen. Das angedachte Zusammentreffen soll dazu dienen, den Landtagsabgeordneten die Themen, mit denen sich die STRING-Kooperation befasst, aus Sicht der Kooperation, insbesondere der ausländischen Partner, vorzutragen. Die dänischen Regionen und die schwedische Region Schonen werden durch die Regionsvorsitzenden vertreten, die Freie und Hansestadt Hamburg durch Herrn Staatsrat Wolfgang Schmidt, Schleswig-Holstein durch die Europaministerin.

Frau Ministerin Spoorendonk hat im Programm für den 25. Februar 2014 den Zeitraum von ca.17:00 Uhr bis 18:30 Uhr im Casino des Landeshauses für das vorgeschlagene Treffen reserviert. Die Thematik werde ich in der nächsten Sitzung des Ältestenrates am 6. Dezember 2013 ansprechen.

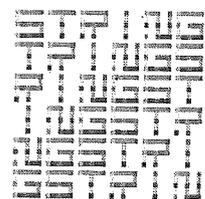
Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir bis dahin mitteilen könnten, ob ein Interesse an diesem Treffen besteht, an dem dann jeweils eine Vertreterin bzw. ein Vertreter Ihres Ausschusses teilnehmen sollte.

Eine Informationsunterlage über die STRING-Kooperation füge ich diesem Schreiben bei.

Mit freundlichen Grüßen

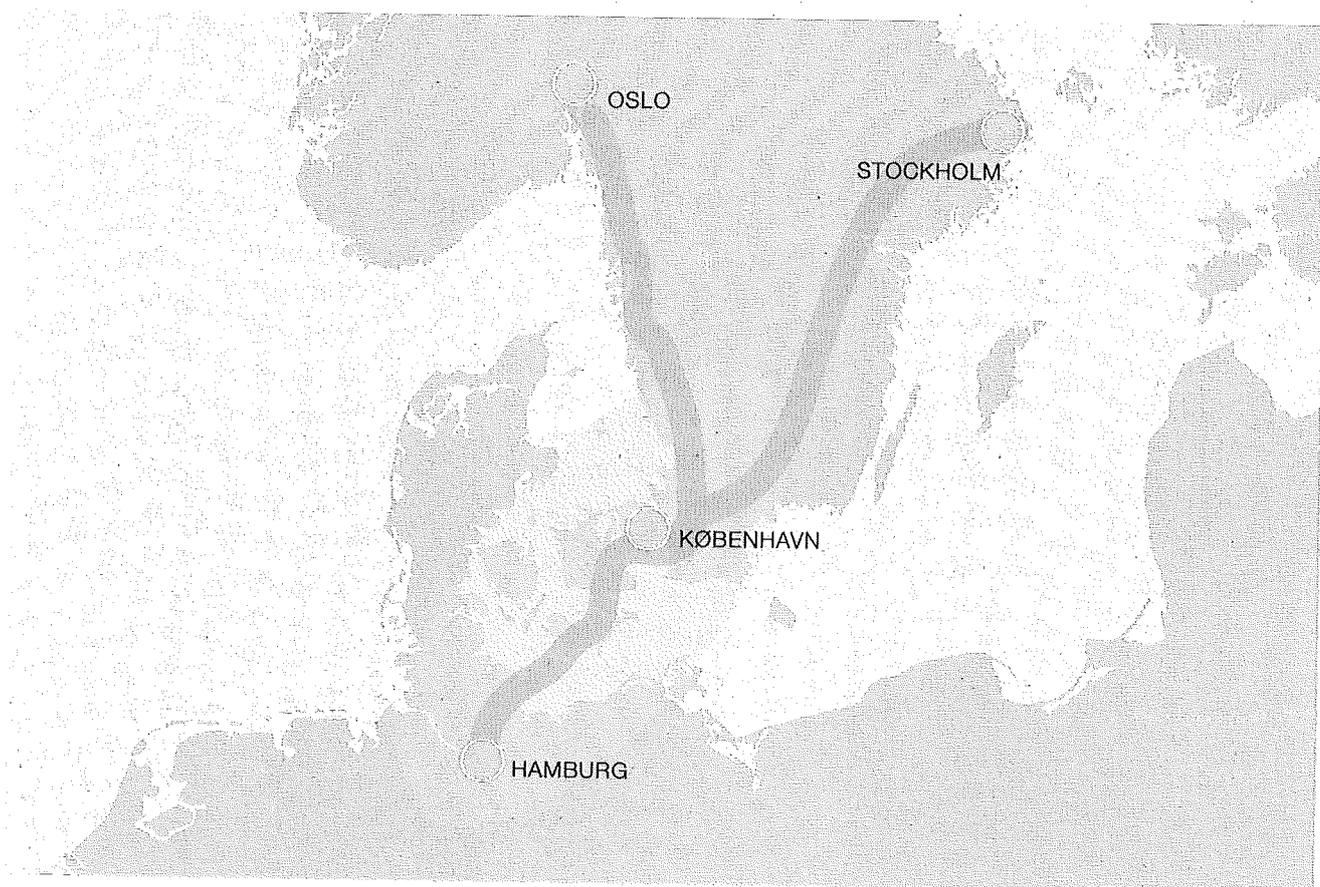
gez. Klaus Schlie

Anlage



STRING

Ein neuer starker Wachstumskorridor in Nordeuropa



Öresund-Hamburg – ein neuer, starker Wachstumskorridor

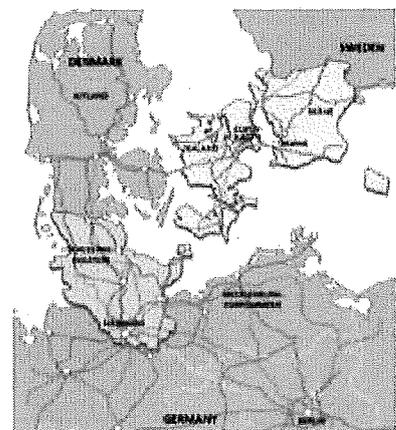
Wenn die Feste Fehmarnbeltquerung 2021 fertiggestellt ist, wächst ein neues, europäisches Kräftezentrum materiell zusammen. Forschung, Entwicklung, Industrie und Dienstleister im Korridor zwischen dem Öresund und Hamburg bekommen neuen Auftrieb, werden effektiver und wettbewerbsfähiger.

Die politische STRING-Kooperation zwischen Norddeutschland, Seeland in Dänemark und dem schwedischen Schonen legt schon heute das Fundament für die Zukunft, die in den kommenden Jahren für die 8,3 Mio. Einwohner in der Region geschaffen wird.

Die STRING-Partner arbeiten an der Einrichtung eines grünen Wachstumskorridors zwischen Hamburg und dem Öresund. Ganz allgemein ist die Region bestrebt, nachhaltig mit den Ressourcen unserer Erde umzugehen. Private Unternehmen,

wie auch die Universitäten konzentrieren sich in den Bereichen Klimatechnik und Energiesparmaßnahmen auf Innovation und Forschung, so dass die Region in vielen Bereichen weltweit führend ist. Mit dem Ausbau der Forschungseinrichtungen ESS in Lund, Schweden, und DESY in Hamburg wollen wir eine führende Position in der Materialforschung einnehmen und unsere Wirtschaft, wie auch die Forschungsinstitutionen der Weltelite noch einen Schritt näher bringen.

Das Zusammenwirken einer Investition historischen Ausmaßes in die Infrastruktur mit dem Einsatz für Forschungseinrichtungen und Kompetenzerweiterung und der Synergie, die sich durch die engere Verbundenheit im gesamten Korridor ergeben wird, bietet die einmalige Gelegenheit, eine von Nachhaltigkeit, Wissen, Wachstum und kulturellem Zusammenhalt geprägte Zukunft zu gestalten.



KURZ: STRING

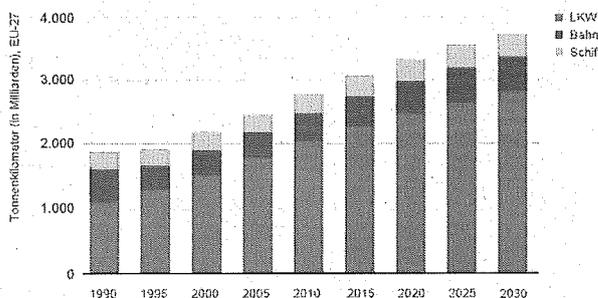
Auf den nächsten Seiten können Sie mehr über unsere Tätigkeit erfahren.

Infrastruktur – der Schlüssel zu grünem Wachstum und Entwicklung

Im Augenblick wird die Entwicklung der nächsten 50 Jahre in Nordeuropa geplant. Die Feste Fehmarnbeltquerung ist eine neue, systemverändernde Infrastruktureinrichtung, die weiträumig um die Verbindung mehr Mobilität, Entwicklung und neue Wachstumsmöglichkeiten schaffen wird. Die Brücke über den Öresund zwischen Schweden und Dänemark und die Brücke über den Großen Belt in Dänemark sind Beispiele dafür, wie bessere Erreichbarkeit zu großen Veränderungen und Wachstum geführt haben.

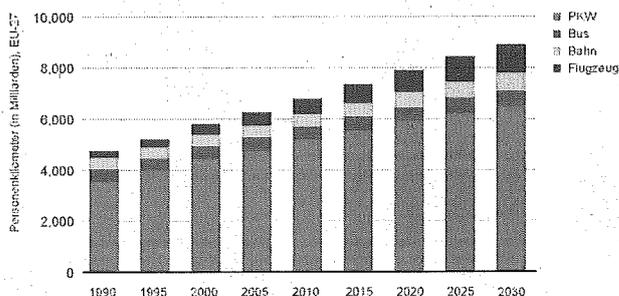
Die richtige Gestaltung des Verkehrssystems im Fehmarnbeltkorridor ist auch ausschlaggebend dafür, ob mehr Güter auf der Schiene transportiert werden können – und ob die umweltfreundliche Bahn dem umweltbelastenderen Straßen- und Luftverkehr gegenüber wettbewerbsfähig werden kann.

Entwicklung des Gütertransports



Quelle: Transport Datalab/HTC

Entwicklung des Personentransports



Quelle: Transport Datalab/HTC

Die EU-Kommission geht davon aus, dass sich sowohl der Güter - als auch der Personenverkehr im Zeitraum 1990-2030 in etwa verdoppeln werden. Dazu ist unbedingt eine moderne Infrastruktur erforderlich, bei der die Wettbewerbsfähigkeit der Bahn im Verhältnis zum Flugzeug und Straßenverkehr deutlich verbessert werden muss, wenn wir gleichzeitig die Effizienz erhöhen und die Umweltziele der EU erreichen wollen.

Daher befassen wir uns bei STRING eingehend mit der Frage, wie sich die Gesamtinfrastruktur zwischen Hamburg und dem Öresund entwickelt.

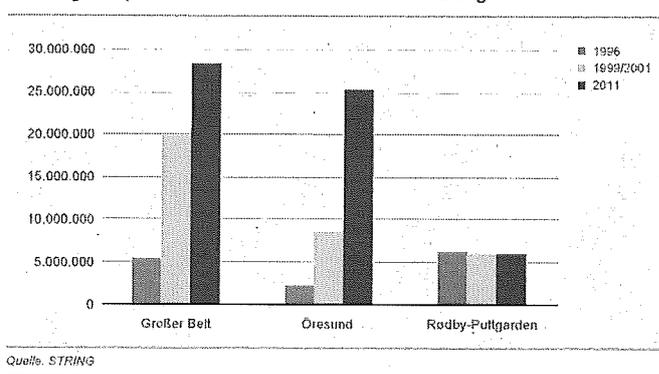
Wir haben das übergeordnete Qualitätsziel gesetzt, dass die Strecke von Hamburg nach Kopenhagen mit dem Zug in maximal 2 1/2 Stunden zurückgelegt werden muss. Dadurch wird sichergestellt, dass die beiden Metropolen zusammenhängend fungieren können, wodurch eine neue kulturelle und wirtschaftliche Synergie, ein neues nordeuropäisches Kräftefeld entsteht, wovon die gesamte Region profitieren wird.

Gleichzeitig wird die Modernisierung des Schienennetzes auf der gut 300 km langen Strecke zwischen Hamburg und Kopenhagen sichern, dass wesentlich mehr Güter über die Schiene transportiert werden können. Diese Modernisierung wird ggf. auch dazu beitragen, dass der Kopenhagener Flughafen in Kastrup eine wesentlich größere Kundenbasis für internationale Flüge bekommt, wenn Norddeutschland zeitlich erheblich näher an den Abflugterminal des Kopenhagener Flughafens rückt.

Das dänische Parlament hat bereits einen Beschluss zur Qualität der neuen Infrastruktur gefasst: Die Strecke von Kopenhagen bis einschließlich zur Festen Fehmarnbeltquerung, d. h. bis nach Puttgarden, wird eine Höchstgeschwindigkeit von 200 bis 250 km/h eingerichtet werden. Jedoch ist die Gestaltung der deutschen Hinterlandanbindung zwischen Puttgarden und Hamburg noch nicht ganz klar. Im Staatsvertrag über die Feste Fehmarnbeltquerung zwischen Dänemark und Deutschland ist festgelegt, dass die deutsche Hinterlandanbindung der

Querung erst sieben Jahre nach Eröffnung des Fehmarnbelttunnels fertiggestellt sein muss – und die derzeitigen Pläne für die deutsche Schienenführung lässt maximal eine Geschwindigkeit von 160 km/h zu. STRING ist der Auffassung, dass eine Aktualisierung und frühere Fertigstellung der deutschen Hinterlandanbindung vorteilhaft wäre, um bereits ab dem Tag der Tunnelöffnung im Jahr 2021 vollen Nutzen aus der neuen Infrastruktur ziehen zu können. Die Beschlüsse über die endgültige Lösung werden 2014 und 2015 gefasst.

Passagiere pro Jahr bei bestehender Verbindung



Die in und um Dänemark eingerichteten festen Querungen haben zu deutlich mehr Mobilität und Aktivität geführt. Hier ist die Entwicklung der Anzahl Personen dargestellt, die den Großen Belt und den Öresund vor und nach der Eröffnung der jeweiligen Querung im Jahr 1998 bzw. 2000 überquert haben. Daneben sehen Sie auch die Entwicklung des Fährbetriebs zwischen Puttgarden und Rødby im gleichen Zeitraum. Mit Eröffnung der Festen Fehmarnbeltquerung 2021 wird ebenfalls ein stark verändertes Verkehrsmuster erwartet.



FOTO: KARIN BEATE NOSTERUD/NORDEN.ORG

Die STRING-Strategie für grünes Wachstum

In der Erkenntnis, dass die Ressourcen unserer Erde begrenzt sind, ist Wachstum kein Ziel an sich, sondern eine notwendige Etappe auf dem Weg zur Sicherung der Entwicklung und des Wohlstands unserer Gesellschaft. Grünes Wachstum ist eine verantwortungsbewusstere Alternative zum „rohen“ Wachstum, das die Weltwirtschaft im Laufe der Jahrzehnte geprägt hat.

Grünes Wachstum bedeutet, dass man einer ressourcenintensiven und verunreinigenden Wirtschaft den Rücken kehrt und sich auf eine Entwicklung konzentriert, die Schadstoffeinleitungen begrenzt und unsere Energie und Ressourcen effizient nutzt.

Grünes Wachstum bedeutet auch eine Unterstützung von Unternehmen, die grüne Lösungen entwickeln und umsetzen. In einer ganzen Reihe grüner, nachhaltiger Lösungen sind die STRING-Partner bereits führend.

Aber grünes Wachstum beschränkt sich nicht darauf, selbst richtig zu handeln. Es geht auch darum, Wissen und Lösungen zu exportieren – bereit zu sein, Wissen zum Wohle unserer Umwelt und unserer Gesellschaft mit Dritten zu teilen.

Mit der STRING-Strategie für grünes Wachstum wollen wir zeigen, dass sich unsere Ambitionen realisieren lassen. Dass Nachhaltigkeit und Wachstum zusammengehören.

An einem überzeugenden Beispiel wollen wir zeigen, dass das möglich ist. Wir wollen weltweit führend im Bereich grenzüberschreitender grüner Lösungen und Zusammenarbeit sein. Das wird zu Investitionen anregen, Forschung, Arbeitskraft und Entwicklung in unsere Region holen und Mehrwert wie auch Exportmöglichkeiten für grüne Lösungen und Technologien schaffen.

Die EU-Zielsetzungen für 2020 wie auch nationale und regionale

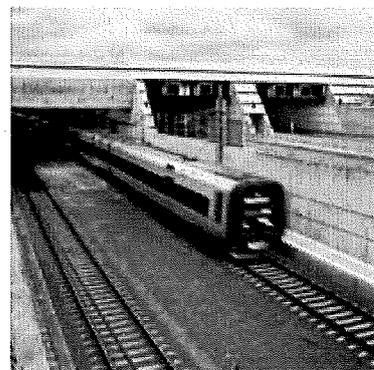


FOTO: ORESUNDSBRON.COM

Klimastrategien weisen in die gleiche Richtung. Wir wollen diese Ziele und Strategien in konkrete Initiativen einfließen lassen, die die grüne Seite des Wachstums zeigen. Das tun wir, wenn wir eine gemeinsame grüne Wachstumsstrategie für den gesamten STRING-Korridor schaffen. Die Strategie soll Ende 2013 vorliegen.

Damit kommen wir der STRING-Vision, eine führende auf grünem Wachstum basierende Region in Nordeuropa zu schaffen, einen Schritt näher.

Forschung und Entwicklung



FOTO: JOHANNES JANSSON /WWW.NORDEN.ORG

Für die Zusammenarbeit von Unternehmen und Forschungsinstitutionen in Schweden, Dänemark und Norddeutschland bei Forschung und Entwicklung gibt es zahlreiche Möglichkeiten.

Das aktuellste Beispiel ist die Kooperationsvereinbarung zwischen dem Teilchenbeschleuniger ESS, der derzeit in Lund gebaut wird – dessen Berechnungseinheit im Niels Bohr Institut in Kopenhagen untergebracht wird – und den Röntgeneinrichtun-

gen am DESY in Hamburg. Beide Forschungsinstitutionen werden bei Einweihung der Festen Fehmarnbeltquerung im Jahr 2021 in Betrieb sein und unseren Teil von Europa zum weltweit führenden Forschungscluster der Materialwissenschaft machen.

In den STRING-Regionen gibt es aber noch eine Reihe weiterer Kompetenzbereiche, die große Kooperationsmöglichkeiten bieten: Windenergie, Clean Tech, Lebens-

mittelindustrie, Pharmaindustrie, Meereswissenschaften und Logistik. Eine zunehmende schwedisch-dänisch-deutsche Zusammenarbeit in diesen Bereichen birgt ein ganz erhebliches Potenzial in sich und würde dazu beitragen, neue Investitionen und neue Arbeitsplätze zu sichern.

Wenn man die Synergiewirkungen der Zusammenarbeit in Forschung und Entwicklung tatsächlich erreichen will, müssen viele Partner in den kommenden Jahren an einem konkreten Ziel zusammenarbeiten. STRING wird zu Zusammenarbeit von Organisationen, Universitäten, Unternehmen, Forschern und dem öffentlichen Sektor in der gesamten STRING-Region auffordern und einladen, sowohl um Cluster zu bilden, als auch, um die Kompetenzen der Region weiterhin bekannt zu machen.

Kultur und Tourismus

Eines der Ziele, die STRING sich gesetzt hat, ist die Integration, die Schaffung eines kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Kontextes zwischen Südschweden, Seeland und Norddeutschland, von dem sowohl die Bevölkerung als auch die Entwicklung in der Region profitieren werden.

Um alle Möglichkeiten dieses Integrationsprozesses voll ausschöpfen zu können, der sich aus der verbesserten Mobilität aufgrund der hohen Investitionen in die Infrastruktur ergibt, wäre es von Vorteil, wenn die Menschen in der Region einander öfter besuchen und besser kennenlernen würden. Das soll ganz wörtlich genommen werden. Die Sicherheit, die das Wissen um die Kultur, Lebensart und Gesellschaft des „Nachbarn“ vermittelt, ist eine Voraussetzung dafür, dass wir freier entscheiden können, wenn wir in Zukunft in der Nahregion über die

Landesgrenzen hinaus etwas erleben, wohnen oder arbeiten werden.

Aus diesem Grund hat STRING gemeinsam mit einigen Partnern das Projekt „Building Tourism“ (Tourismus ausbauen) auf den Weg gebracht. Dessen Ziel ist die Ausarbeitung einer Tourismusstrategie, mit der die Kultur und die Attraktionen unserer Region sowohl den nahe gelegenen Märkten als auch dem Rest der Welt vermittelt werden. Die Tourismusstrategie basiert auf der Ambition, eine grenzüberschreitende Kooperation einzurichten:

„Unser Ziel ist, eine Reihe neuer Fremdenverkehrsprodukte und -marken zu schaffen, die auf der verbesserten Erreichbarkeit basieren, die durch die feste Querung geschaffen wird. Damit wollen wir regional den Umsatz und die Schaffung von Arbeitsplätzen und gleichzeitig nachhaltigen Tourismus als wesentlichen Teil einer übergeordneten Marke für

die gesamte Fehmarnregion fördern“, heißt es u. a. in der Zielsetzung für „Building Tourism“.

Es ist zu erwarten, dass die Tourismusstrategie aufgrund besserer Erreichbarkeit und Zusammenarbeit der Akteure zu einer verstärkten regionalen Integration, mehr Arbeitsplätzen, der Entwicklung neuer Fremdenverkehrsprodukte und der Weiterentwicklung bestehender Produkte und Angebote für Kunden führen wird.



WWW.FEMERN.DE

Barrierer

Ein ganz zentrales Element eines Integrationsprozesses über Landesgrenzen hinweg besteht in der Beseitigung von Barrieren und Hindernissen für die freie Beweglichkeit. Ganz normale, aber wichtige Themen wie Steuern, Beschäftigungsverhältnisse, unterschiedliche Gesetze, Bestimmungen und Verwaltungen – oder ganz einfach fehlendes Wissen und mangelndes Verständnis – können den individuellen Integrationsprozess blockieren.

Grenzüberschreitende Kooperationsgremien, beispielsweise das Øresundkomitee, das Fehmarnbelt Komitee und die Zusammenarbeit in der Region Sønderjylland-Schleswig verfügen über fundierte Kenntnisse der Probleme und haben den Regierungen in Schweden, Dänemark und Deutschland umfassende Berichte mit Vorschlägen für die Lösung einiger dieser Probleme unterbreitet.



FOTO: JOHANNES JANSSON/NORDEN.ORG

Somit verfügen die Regierungen diesbezüglich über umfassendes Material.

STRING unterstützt die Bestrebungen, Barrieren zu beseitigen und

damit die optimale Nutzung der umfangreichen Investitionen in die grenzüberschreitende Infrastruktur sicherzustellen, die die gleichen Regierungen bereits getätigt haben oder derzeit tätigen.

**WEITERES
INFORMATIONSMATERIAL**

STRING Sekretariat

Alleen 15
4180 Sorø
Dänemark
www.stringnetwork.org

Jacob Vestergaard

Direktor
jves@regionsjaelland.dk
+45 2082 3459

Rebecca Rosenquist

Projektkoordinator
aarr@regionsjaelland.dk
+45 2494 3887

STRING ist eine politische Partnerschaft zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein in Deutschland, Kopenhagen, der Region Hovedstaden (Hauptstadtregion) und Region Sjælland (Seeland) in Dänemark und der Region Skåne (Schonen) in Schweden.

Wir wollen STRING zur treibenden Kraft eines nordeuropäischen grünen Wachstumskorridors der STRING-Regionen in einer erfolgreichen Zusammenarbeit mit unseren Nachbarregionen machen. Dieser Korridor soll sich zu einem grünen europäischen Kräftezentrum und einer starken strategischen Achse entwickeln, die zu Wissen, Wachstum, Wohlstand und Nachhaltigkeit in Nordeuropa, einschließlich der Ostseeregion, beiträgt.

